

Abschiedsgeschenk der besonderen Art für Jutta Quabbe

„Zeitgefühl verlieren und die Stille der Natur genießen“

Das hätte sie sich vor einigen Jahren auch nicht träumen lassen: Einfach einmal abheben und einen Flug mit dem Paraglider genießen.

Doch mittlerweile ist Jutta Quabbe, geborene Lietz, absolut überzeugt und weiß eines gewiss: „Ich bin so begeistert, dass ich den nächsten Flug schon geplant habe.“

Hintergrund zu diesem Flugerlebnis war die Tatsache, dass die aktive knapp 75-Jährige im Kreis von Altbürgern erzählt hatte, dass ein Tandem-Paragliding-Flug ein lang gehegter Traum sei... Georg Schweizer als Vorsitzender des Altbürgervereins wiederum dies aufgenommen und zum Abschied aus der aktiven Zeit Juttas nach über 20 Jahren als Mitglied der Pflegerschaft und des Arbeitsausschusses einen Gutschein für einen Tandem-Flug auf der Wasserkuppe im Namen des Altbürgervereins überreicht hatte.



„Im Rückblick war die Zeit im Ehrenamt immer intensiv, manchmal aufreibend und hatte ohne Frage auch viele erfreuliche Aspekte. Ich habe die Funktion gerne übernommen, ich fühle mich den Schulen sehr verbunden. Es ist an der Zeit, dass andere diese Position mit Leben erfüllen.“ Wenngleich sich Jutta Quabbe aus der Funktion zurückgezogen hat, begleitet sie das Schulleben insbesondere auch von Spiekeroog sehr aktiv.

Darüber hinaus hat sie Altbürger Peter Löhr tatkräftig beim „Lietz lebt-Preis“ unterstützt, der eine Neuausrichtung des Altbürgervereins in den Fokus stellt. Die Ideen, die die jungen Lietzer zusammengetragen haben, bestätigt Jutta in vielen Forderungen, die sie im Arbeitsausschuss immer wieder formuliert hatte. Das alles kostete Kraft und Energie – und die tankt Jutta Quabbe bisher beim Musizieren und ab sofort auch beim Paragliding.

Und hier gerät die „ortsansässige“ Norddeutsche mit Wohnsitz in Nordenham, die ja eigentlich eher dem Meer als dem Himmel verbunden sein sollte, ins Schwärmen: „Vom ersten Augenblick an habe ich mich sehr gut aufgehoben gefühlt. Ich spürte immer das verantwortungsbewusste Handeln des Fluglehrers, durch die Witterung haben wir drei Anläufe gebraucht bis der Flug dann umgesetzt werden konnte.“

Kurze, präzise Anweisungen von Fluglehrer Boris Kiauka von der Flugschule Papillon und dann konnte es losgehen oder besser loslaufen, denn zuerst einmal muss der Fluggast ordentlich Schwung holen, Beinkraft einsetzen. „... laufen, laufen, laufen ... und plötzlich war der Boden unter den Füßen weg und das Schweben begann.“

Für Jutta Quabbe ein beinahe unglaubliches Erlebnis. Mit dem folgenden Adrenalinschub, so betont sie, habe sie noch einige Tage zu tun gehabt.



Doch darüber hinaus ist ihr eines wichtig darzustellen: „Das Paragliding ist in meinen Augen nicht nur ein Spaßvergnügen, sondern hat etwas mit Verantwortung, Disziplin und Respekt vor den Naturgewalten zu tun.“

Der Mut zum Fliegen stärke das Selbstbewusstsein, „eine wichtige Eigenschaft für junge Menschen in unserer Zeit.“ Tandemparagliding habe etwas mit Verlässlichkeit, mit Teamfähigkeit im Zusammenspiel mit dem Piloten zu tun, „auch diese Eigenschaft brauchen junge Menschen, um im Leben etwas erreichen zu können.“ Sich der Natur verantwortungsbewusst unterzuordnen, stehe ebenfalls im Blickpunkt.

Fazit von Jutta: „Wenn man das Wissen um die Kraft der Natur beherrscht, ist das Paragliding ein unglaubliches Erlebnis.“

Man verliert Zeitgefühl und schwebt mit faszinierenden Ausblicken durch die Stille der Natur. Nirgendwo sonst ist man so bei sich selbst.“

Quelle: PR-Agentur Ick